

## **SANATHANA SARATHI OKTOBER 2018**

Ansprache vom 1. Mai 1997 in Sai Shruti, Kodaikanal

### **Besinnt euch immer auf das atmische Prinzip**

*Friede ist die höchste spirituelle Disziplin.*

*Zufriedenheit ist der größte Reichtum.*

*Ausuferndes Wünschen ist die einzige Krankheit.*

*Mitgefühl ist das größte Dharma*

### **Mitgefühl ist die Grundlage aller Religionen**

Verkörperungen des Göttlichen!

In dieser Welt strengt sich ein jeder von morgens bis abends an, um Frieden zu erlangen. Welche spirituellen Übungen sind für diesen Zweck notwendig? Um Frieden zu finden, braucht es keine spirituellen Praktiken. Friede befindet sich sehr wohl in euch. Wenn ihr das göttliche Selbst kennt, erfahrt ihr Frieden. Friede liegt in eurer atmischen Natur. Friede hat keine gesonderte Form. Der Atman ist die Grundlage des Friedens. Weder Bußübungen noch Rituale sind erforderlich, damit Friede aus eurem Herzen strömt. Keine spirituellen Übungen sind notwendig, um Frieden zu erlangen. All diese Übungen beziehen sich auf die körperlichen und weltlichen Ebenen.

### **Endlose Wünsche sind die Ursache vieler Krankheiten**

Der Mensch schafft sich viele Dinge für seine körperliche Bequemlichkeit an und glaubt, darin liege sein Glück. Er meint, in einem klimatisierten Zimmer auf einer teuren Matratze zu schlafen, würde ihn glücklich machen. Aber ohne Frieden gibt es kein Glück. Was ist Glück? Wahres Glück entsteht aus den göttlichen Schwingungen, die aus dem Herzen hervorgehen. Weltliches Glück ist vergänglich und hält nur ein paar Stunden oder Tage an. Besinnt euch, um dauerhaftes Glück zu erlangen, auf das atmische Prinzip. Zufriedenheit ist das größte Glück. Glück ist der Himmel und Leid ist die Hölle.

Der Mensch ist durch viele Wünsche gebunden. Diese Wünsche sind die Ursache vieler Krankheiten. Manche dieser Krankheiten haben nichts mit dem Körper zu tun. Ein pervertierter Geist ist die Ursache vieler Krankheiten. Viele Krankheiten werden verschwinden, wenn wir unsere Wünsche begrenzen. Die grenzenlosen Wünsche des Menschen führen ihn in die Irre und machen ihn zum Opfer vieler Krankheiten. Glück, Friede und Gesundheit beruhen auf unseren Gedanken. Mitgefühl ist das höchste Dharma. Mitgefühl ist die Grundlage aller Religionen. Die Sanftmut, die aus dem Herzen hervorströmt, ist wahrhaft Mitgefühl.

### **Jeder ist ein Botschafter Gottes**

Jesus verkündete, er sei Gottes Botschafter. Nicht nur Jesus, ein jeder ist Gottes Botschafter. Wer ist ein Botschafter? Wer die Lehren des Herrn verbreitet und andere dazu inspiriert, das gleiche zu tun, ist in der Tat ein Botschafter. Jeder wird geboren, um Gottes Botschaft zu verbreiten, und nicht, um sich in selbstsüchtigen Bestrebungen zu verlieren. Der Mensch erkennt aufgrund seiner Selbstsucht diese Wahrheit nicht und ruiniert so sein Leben. Es ist eine wichtige Aufgabe des Menschen, Gottes Botschaft in jeden Winkel der Welt zu

verbreiten. Der Mensch vergisst das und verbreitet entgegengesetzte Konzepte, die Aufruhr und Unfrieden stiften und Depression, Verwirrung und Zweifel hervorrufen.

### **Die vier Lebensziele**

Laut der indischen Kultur gibt es vier Ziele für das menschliche Leben, und zwar rechtes Handeln (Dharma), Wohlstand (artha), Wunscherfüllung (kāma) und Befreiung (moksha). Diese Lebensziele gelten nicht nur für Indien, sondern auch für andere Länder. Die vier Lebensziele, Purushartha, beziehen sich auf den Purusha. Manche sagen, sie seien nur für Männer, nicht aber für Frauen gedacht. Was ist unter Purusha zu verstehen? Purusha bedeutet nicht Mann. Es bezieht sich auf den Atman und das Bewusstsein. Das Bewusstsein unterscheidet nicht zwischen Mann und Frau. Der wahre Purusha ist der Atman, der in allen derselbe ist.

Es wird allgemein geglaubt, Dharma habe mit Mildtätigkeit zu tun. Das ist nicht richtig. Diejenigen Aktivitäten, die dem Menschen helfen, seine Göttlichkeit zu erreichen, fallen unter Dharma. Die Handlungen, die im Herzen Seligkeit erzeugen, die Nichtdualität manifestieren und für Einheit eintreten, bilden Dharma. Die innersten Empfindungen, die das Göttliche widerspiegeln, gehören zu Dharma. Jeder muss dieses Dharma praktizieren. Tatsächlich ist das menschliche Leben für diesen Zweck bestimmt. Der Mensch sollte die Wahrheit erkennen, dass er geboren wurde, um das Göttliche zu manifestieren. Dharma meint nicht die verschiedenen Lebensstadien, wie Familienleben oder Einsiedlertum. Diese Lebensstadien beziehen sich auf die Welt und nicht den Atman. Der Mensch vergisst seine innewohnende Menschlichkeit und verfängt sich in seinem täglichen Leben in weltlichen Problemen. Als Folge davon weicht sein Leben weiterhin vom höchsten Prinzip ab.

Das Lebensziel Wohlstand bezieht sich auf das atmische Prinzip. Es wird allgemein geglaubt, Wohlstand beziehe sich auf Reichtum, weltlichen Besitz und Eigentum. Gottesbewusstsein ist der wahre Reichtum. Damit ist der Reichtum der Weisheit gemeint, und nicht materieller Besitz und Geldnoten. Die Erfahrung des Göttlichen ist der Reichtum. Diesen Reichtum müssen wir erhalten und verbreiten.

Im Gegensatz zur allgemeinen Auffassung ist mit Kama der Wunsch nach Befreiung gemeint, und nicht der Wunsch nach weltlichen, vergänglichen Objekten. Aber wir versuchen nicht, die wahre Bedeutung dieser Begriffe zu entdecken. Die Menschen verstehen nicht die wahre Bedeutung von Kama und setzen es mit weltlichen Freuden und Wünschen gleich. Sie sollten die wahre Bedeutung solcher Begriffe verstehen, das wahre Ziel des Lebens erkennen und diese Erkenntnis verbreiten.

Befreiung ist ein Zustand, der frei von Kommen und Gehen, von Geburt und Tod ist. Adishankara sagte: „Der Zyklus von Geburt und Tod ist endlos und man muss immer wieder in den Mutterleib zurückkehren. Es ist schwierig, dieses Meer der Weltlichkeit zu überqueren. O mitfühlender Herr, beschütze mich mit deiner unendlichen Gnade!“ Er gab einem Gelehrten den Ratschlag: „O törichter Mensch, bete zu Govinda. Wenn der Todesgott dich ruft, wird die Kenntnis der Grammatik dir in keiner Weise helfen.“ Welches ist der Weg zur Befreiung? Denke immer an Gott und besinne dich auf ihn. Wandle auf dem heiligen Pfad und erreiche den höchsten göttlichen Zustand, wo es weder Geburt noch Tod gibt. Wir interpretieren Worte auf weltliche Weise und schlagen den falschen Weg ein. Gott ist vollkommen, und deshalb werden ihm nur vollkommene Handlungen gerecht.

### **Der Mensch sollte danach streben, so vollkommen wie Gott zu sein**

In Italien lebte ein sehr berühmter Geigenbauer namens Antonius. Er pflegte hervorragende Geigen herzustellen und brauchte ein Jahr, um eine einzige Geige anzufertigen. Seine Freunde verspotteten ihn und sagten: „Wenn du ein Jahr brauchst, um eine Geige herzustellen, wie willst du dann deine Familie ernähren? Du bist wirklich töricht.“ Antonius antwortete: „Was immer ich tue, ich tue es vollkommen. Gott ist vollkommen. Wenn auch nur eine Saite unvollkommen ist, wäre das als würde ich Gott betrügen. Deshalb handle ich nicht so. Ich mache die Geige in jeder Hinsicht vollkommen, um Gottes Gnade zu gewinnen.“ Ob eine Aufgabe geringfügig oder groß ist, sie sollte perfekt ausgeführt werden. Jesus sagte: „Der Herr im

Himmel ist vollkommen. Auch ich bin vollkommen, so wie er. Ansonsten wäre ich kein würdiger Sohn des Herrn.“

Gott ist die Verkörperung des Mitgefühls, der Sanftmut und Liebe. Wir sollten in dieser Welt eine ähnliche Vollkommenheit an den Tag legen. Um in dieser Welt Vollkommenheit zu erlangen, sollten wir einem jeden freundlich gesinnt sein. Die spirituellen Aspiranten von damals glaubten, Gott sei vollkommen und auch sie sollten deshalb diese Art der Vollkommenheit erreichen.

Darwin erlangte auf ähnliche Weise Vollkommenheit. Er war ein berühmter Wissenschaftler, hochintelligent und weise. Welche Übungen führte er durch, um so zu werden? Wessen Hilfe nahm er in Anspruch? Als Student hatte er einen Lehrer namens Henslow, dessen Anweisungen er unbedingte Folge leistete. Er war ständig in Gedanken an seinen Lehrer versunken und folgte dessen Fußstapfen. Einmal lud sein Lehrer ihn zu einer Zusammenkunft ein. Darwin und Henslow standen nebeneinander und schauten genau gleich aus. Wie war das möglich? Es kam dadurch, dass er seinem Lehrer vollkommen folgte. Wenn Kohle in Berührung mit Feuer kommt, wird sie zu Feuer. Der Lehrer ist das Feuer und der Schüler die Kohle. Aber in diesem Kalzeitalter versuchen die Menschen nicht, diese Wahrheit zu erkennen. Wenn wir an Gott denken, sollten wir zugleich seiner Anweisung folgen. Ihr mögt jede Anzahl von Ansprachen hören, aber wenn das Gehörte nicht in euer Herz dringt, ist es reine Zeitverschwendung.

Einst brachte ein Bildhauer drei Puppen zum Hofe von König Bhoja, die alle gleich aussahen und schön waren. Der König rief den Ministerpräsidenten herbei und forderte ihn auf zu entscheiden, welche der drei Puppen die beste sei. Der Ministerpräsident brachte einen eisernen Draht und steckte ihn in das Ohr einer Puppe. Der Draht kam zum anderen Ohr wieder heraus. Da bemerkte er: „Dies ist die schlechteste Puppe.“ Als er den Draht in das Ohr der zweiten Puppe steckte, kam der Draht beim Mund heraus. Jetzt sagte er: „Diese Puppe erhält den zweiten Rang.“ Als er den Draht in das Ohr der dritten Puppe steckte, kam der Draht nicht mehr von innen heraus. Nun erklärte der Ministerpräsident: „Diese verdient den ersten Preis.“ Was bedeutet das? Es offenbart, dass die Person, die das Gehörte in sich aufnimmt, die beste ist.

Was ist darunter zu verstehen? Wenn das, was man hört, wieder zum anderen Ohr hinausgeht - wie bei der ersten Puppe - ist das reine Verschwendung. Wenn man das, was man hört, durch den Mund nach außen mitteilt, ist das mittelgut. Aber wenn man über das Gehörte nachdenkt und es in sich aufnimmt, ist das am besten. Die drei Puppen symbolisieren diese drei Kategorien von Menschen. Manche erzählen anderen, was sie gehört haben. Manche sinnieren über das Gehörte nach. Aber nur Zuhören, Nachsinnen und Umsetzen zusammen werden euch mit Zufriedenheit erfüllen und euch Fähigkeit verleihen. Dem habt ihr zu folgen, wenn ihr ein bestmögliches Leben führen wollt. Das ist die Essenz von Swamis Ansprachen.

### **Die Natur ist die Manifestation des Göttlichen**

Gott ist ebenfalls ein Bildhauer, und alles in diesem Universum ist seine Schöpfung. Aber keine zwei Dinge in seiner Schöpfung sind identisch. In dieser Welt gibt es über 7 Milliarden Menschen, aber keine zwei gleichen einander völlig. Sogar im Fall von Zwillingen existieren manche Unterschiede. Es ist wahr, dass der Mensch identische Produkte erzeugt. Aber das gilt nicht für die Natur. An einem Baum befinden sich Tausende von Blättern, die alle gleich aussehen. Aber sie sind nicht völlig gleich.

*Gottes Geschichten sind erstaunlich.*

*Sie reinigen das Leben der Wesen in allen drei Welten.*

*Sie gleichen Sicheln, die die Schlingpflanzen der weltlichen Bindung durchtrennen.*

*Sie sind wie ein guter Freund, der einem in Zeiten der Not hilft.*

*Für die Weisen und Seher, die asketisch in der Wildnis leben,*

*sind sie wie ein Zufluchtsort.*

Wir können Gottes Macht erkennen, indem wir seine Schöpfung betrachten. Aber wir sehen die Schöpfung und nicht den Schöpfer. Der Mensch staunt im Angesicht der Schöpfung, versucht aber nicht, seine Freude im

Schöpfer zu finden. Wo ist die Schöpfung ohne den Schöpfer? Wir sollten versuchen, den Schöpfer zu entdecken.

### **Erlangt Nähe zu Gott**

Ihr braucht nirgendwo hinzugehen, um Gott zu finden. Ihr müsst nicht in die Wildnis gehen oder meditieren oder fasten. Ihr könnt Gott sehen, wenn ihr euren Geist nach innen richtet. Wenn eure Gedanken nach außen gerichtet sind, seht ihr nur die äußerlichen, weltlichen Dinge. Richtet eure Gedanken stattdessen auf das innere Wesen. Heutzutage ist die Sicht des Menschen völlig nach außen gerichtet. Aber Gott ist innen. Ihr seid selber Gott. Alle Wesen sind Gottes unendliche Gestalten. All eure Organe und Glieder wie Kopf, Augen, Beine usw. funktionieren dank der göttlichen Kraft. Ohne seinen Willen wäret ihr nicht imstande zu sprechen. Klang beruht ebenfalls auf ihm. Die innere Stimme, die aus dem Herzen hervorgeht, wird aufgrund seines Willens in Sprache verwandelt. Die so mächtige göttliche Kraft ist in uns und um uns herum. Aber wir sind uns ihrer nicht bewusst.

Hier ist ein kleines Beispiel: Können wir die Luft, die um uns herum ist, sehen? Können wir sie mit unseren Händen fassen? Nein. Bedeutet das, dass Luft nicht existiert? Wir können ohne Luft nicht überleben. Obwohl wir sie nicht sehen und berühren können, ist sie unsere Lebensquelle. Wir sind nur aufgrund der Luft am Leben. Wir können sie in der Tat fühlen. Um das Göttliche zu erfahren, müssen wir nachforschen und Intelligenz gekoppelt mit Weisheit besitzen. Was ist Weisheit? Überall die Nichtdualität zu sehen, ist Weisheit. Nur Eines existiert, es hat viele Gestalten angenommen. Dieses Eine ist der Held, und die Welt ist die Null. Wenn wir Nullen an die Eins reihen, wird 10, 100, 1000, 10 000 und so weiter daraus. Die Sonne, der Mond, die Erde sind alle kugelförmig (wie die Null). Anders ausgedrückt, die Schöpfung ist bloß eine Null (zero) und Gott ist der einzige Held (hero). Wenn ihr die Schöpfung betrachtet und Gott vergesst, werdet ihr zur Null.

### **Verkörperungen der göttlichen Liebe!**

Alles ist in euch. Außen ist nichts. Das Äußere ist nur die Reaktion, die Widerspiegelung und der Widerhall eures inneren Wesens. Jeder sollte diese Wahrheit erkennen und sie als Gottes Botschaft verbreiten. Dann wird jeder zu einem wahren Botschafter Gottes.

Jesus sagte zuerst: „Ich bin Gottes Botschafter.“ Dann sagte er: „Ich bin Gottes Sohn.“ Als Botschafter Gottes vermittelte er anderen das Göttliche. Aber er empfand, er habe keine große Nähe zu Gott und sei weit von ihm entfernt. Wenn ihr Gottes Botschaft verbreitet, erreicht ihr Nähe zu Gott und werdet Gottes Sohn genannt. In dieser Eigenschaft oder Funktion ist Gott das Subjekt und der Sohn ist seine Widerspiegelung, sein Abbild. Dann wisst ihr, dass ihr der uralte Eine seid und dass derselbe Atman überall und in jedem anwesend ist. Der Heilige Purandaradasa sang: „O Herr, ich litt, weil ich dich vergessen hatte. Du bist mein Alles und du hast mir alles gegeben. Du bist mein Vater und das kostbare Juwel in dem Gehäuse dieses Körpers. O Herr, solange du als mein höchster Meister da bist, bin ich weder eine Waise noch ein Bettler. Du gibst mir Bildung und Rat. Du bist mein Meister und Retter. Solange ich von dir abhängig bin, bin ich weder arm noch verloren. O Herr, du verkörperst die Süße selbst. Du versorgst mich mit allem. Ich bin eine Marionette in deinen Händen.“ Als Jesus verkündete: „Ich bin Gottes Sohn“, war er sich all dessen bewusst.

*Wer gab den Pfauenfedern die wundervollen Farben?*

*Wer gab dem grünen Papagei den roten Schnabel?*

*Wer pflanzte den Baum oben auf dem Berg und bewässerte ihn?*

*Wer gibt der Kaulquappe in den Felsspalten Nahrung?*

*Gott ist die Quelle, die Grundlage der gesamten Schöpfung.*

Weltliche Menschen sind für all diese Wunder blind. Die durch das Ego verursachte Unwissenheit führt ihren Untergang herbei. Ein jeder und alles ist Gott. Gott ist allgegenwärtig. Wenn ihr diese Art der Bewusstheit entwickelt, werdet ihr vollkommen glücklich und immer friedvoll sein.

Heutzutage herrscht in der Welt ein Mangel an Liebe und Mitgefühl. Dem Menschen fehlen Liebe, Friede und Opfergeist. Nur eine geistige Transformation kann einen Wandel im Einzelnen und in der Welt herbeiführen. Der Geist allein ist das Lenkrad. Wenn wir ihn recht unter Kontrolle haben, können wir unser Ziel erreichen. Um Gott, der die Verkörperung der Vollkommenheit ist, zu erfreuen, sollten auch wir vollkommen werden.

*Bhagavan beendete seine Ansprache mit dem Bhajan „Madhura madhura murali ganeshyama...“*

## AUS UNSEREN ARCHIVEN

### Auszüge aus Bhagavans Ansprachen an Dasara

#### **Gebt Selbstsucht auf und strebt nach Selbstverwirklichung**

*„Ihr denkt, Bhagavans Ansprachen seien sehr simpel. Aber die gesamte Essenz der Veden ist in ihnen enthalten. Die Essenz aller Schriften ist in Swamis Worten zu finden. Warum solltet ihr stolz auf eure Bildung sein? Welch hohe akademische Grade ein Mensch auch erlangt hat, er muss sich immer demütig und gehorsam verhalten. Bildung gepaart mit Demut ist die Losung“, sagte Bhagavan in seiner Dasara-Ansprache am 27. September 2006.*

#### **Besinnt euch immer auf den Atman**

Verkörperungen der Liebe!

Gott ist nur einer, jetzt und immer. Ihr erkennt diese Wahrheit nicht und verschwendet eure kostbare Zeit im Glauben, alles, was ihr in dieser äußeren Welt wahrnehmt, sei wahr. Nein! Keines dieser Objekte ist wahr. Wahrheit ist ewig und jenseits der drei Zeitperioden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Das ist das Göttliche. Wie töricht es ist zu glauben, die weltliche Sicht, die sich im Laufe der Zeit verändert, sei wirklich!

#### **Gott ist das einzige unwandelbare Prinzip**

Heute seid ihr Studenten, morgen werdet ihr Angestellte in irgendeiner Organisation sein und nach etlichen Jahren Rentner. Was davon ist dann wahr? Das Leben als Student oder als Angestellter oder als Rentner? Ein Junge und ein Mädchen wollen heiraten. Wer ist vor ihrer Hochzeit der Ehemann, wer die Ehefrau? Erst nach ihrer Heirat spricht man von ihnen als Ehemann und Ehefrau. Aber wie lange hält diese Verbindung? Sie ist bloß vorübergehend. Auf diese Weise ist alles, was ihr in dieser äußeren Welt seht – auch alle Beziehungen zwischen den Einzelnen – nur vorübergehender Natur. Sie sind niemals wahr und dauerhaft. Aber mit dem Göttlichen verhält es sich anders. Das Göttliche ist, was es ist – gestern, heute und morgen. Es ist immer das Göttliche! Ihr aber setzt euer Vertrauen nicht in diesen wahren und ewigen Gott und lasst euch täuschen, indem ihr glaubt, was ihr in dieser äußeren Welt seht, sei wahr. Versucht deshalb als Erstes, die ewige Wahrheit zu erkennen. Nur wenn ihr die Wahrheit erkannt habt, habt ihr auch alles andere erkannt. Das gesamte Universum unterliegt dem Wandel, es ist vergänglich und unwirklich. Was heute ein Berg ist, könnte morgen ein bloßer Hügel sein. Was heute ein Bach ist, könnte morgen zu einem mächtigen Fluss anschwellen. Das Land Bharat wurde einst wunderschön folgendermaßen beschrieben: „Erhabene Berge, breite Flüsse und riesige, weitverzweigte Bäume machen es zu einem zauberhaften Land.“

Heutzutage setzen die Leute ihr Vertrauen in diese vergängliche, unwirkliche Welt und vergessen Gott, der die Verkörperung der Wahrheit ist. Das ist die Hauptursache für alle Leiden und Schwierigkeiten, welche die Menschheit erlebt. Ihr behauptet, ihr hättet Schwierigkeiten. Woher kamen diese? Schwierigkeiten sind die Folgen der eigenen früheren Handlungen und Gedanken. Alles in dieser Welt unterliegt dem Wandel. Dinge erscheinen als dauerhaft, aber das ist nicht die Wahrheit. Gott ist das einzige unwandelbare Prinzip. Wir

müssen deshalb diesen unwandelbaren und ewigen Gott im Schrein unseres heiligen Herzens verankern und ihm unsere Liebe schenken. Dadurch können wir Glückseligkeit erfahren. Das ist die Hauptaufgabe eines Menschen. Was macht denn letztlich das menschliche Leben aus? Besteht es nur aus Essen, Trinken, Schlafen und schließlich Sterben? Wenn man sich so verhält, wie kann das menschliche Leben dann als heilig bezeichnet werden?

Wenn der Mensch geboren wird, ist er sehr rein und heilig. Wenn er heranwächst, verliert er nach und nach seine Reinheit. Das ist nicht recht. Ein Mensch muss immer seine Reinheit bewahren. Nehmt mich als Beispiel. Ich wurde geboren und wuchs zu einem Jungen, Jugendlichen und alten Menschen heran. Aber ich habe immer meine kindliche Einfachheit und Reinheit bewahrt. Ich bin immer wie ein Kind. Mit zunehmendem Alter mögen im Körper manche Veränderungen geschehen, aber das geschieht alles auf der körperlichen Ebene. Nur aufgrund unserer Täuschung erliegen wir den sechs inneren Feinden (Verlangen, Zorn, Gier, Anhaftung, Stolz und Eifersucht). Als Folge davon sind wir unfähig, das Selbst zu erkennen. Es heißt, von allen Lebewesen sei die Geburt als Mensch die kostbarste. Nachdem wir dieses kostbare menschliche Leben erhalten haben, sollten wir nach Selbstverwirklichung streben. Wir sollten unsere Energie nicht in weltlichen Aktivitäten verschwenden. Eine verwirklichte Person ist im wahren Sinne befreit. So eine Person besinnt sich ständig auf den Atman. Jemand, der hingegen ständig materiellen Komfort sucht, dessen Blick ist auf die fünf Elemente, die fünf Lebenshüllen und die fünf Sinne fixiert. Wer die Wahrheit erkennt, dass der Körper vergänglich ist und der Geist einem verrückten Affen gleicht, wird Einsicht in das innere Selbst entwickeln. Der Körper ist wie eine Seifenblase. Obwohl die Menschen das wissen, setzen sie in ihrem Leben doch ihr Vertrauen in diesen Körper. Solange man sich an den Körper bindet, muss man zwangsläufig Leid und Schwierigkeiten, Sünde und Verdienst erfahren.

### **Die ständige Besinnung auf Gott ist wahre spirituelle Disziplin**

Welche spirituelle Disziplin sollte ein Mensch ausüben? Spirituelle Disziplin bedeutet nicht bloß körperliche Übungen. Es ist ein Erforschen der Wahrheit auf der Ebene des Geistes und Intellekts. Was ist Wahrheit? Ist es der Körper oder der Geist oder der Intellekt? Nein, nichts dergleichen. Der Geist gleicht einem verrückten Affen und ist immer unstet. Wenn ihr diesem wankelmütigen Geist folgt, könnt ihr eure wahre Bestimmung nicht erreichen.

Der Körper muss irgendwann aufgegeben werden. Nahrung und Erholung sind jedoch zu einem gewissen Ausmaß notwendig, um den Körper zu schützen. Sogar diese Nahrung sollte rein und sattwisch sein. Wenn ihr auf diese Weise aktiv und tätig seid und ein heiliges Leben führt, welche weitere spirituelle Übung ist dann notwendig? Welche Aktivitäten ihr auch unternimmt, ihr müsst euch ständig des So‘ham-Mantras bewusst sein, das euch mit jedem Ein- und Ausatmen an eure innewohnende Göttlichkeit erinnert.

Dasselbe Prinzip wurde in dem großen Lehrsatz „*aham brahmāsmi* – Ich bin Brahman“ – in den Veden erläutert. Vom Zeitpunkt des Aufstehens bis zum Einschlafen müsst ihr euch ständig bewusst sein, dass ihr wahrhaft Brahman seid und nicht bloß ein Mensch, der aus den fünf Elementen besteht. Ihr müsst das Vertrauen entwickeln, dass Gott eure Mutter, euer Vater und euer Alles ist und dass er allein euer Erhalter und eure Zuflucht ist. Wer gab euch schließlich eure Mutter? Ist es nicht Gott? Alles in dieser Welt beruht nur auf Gottes Gnade. Wenn ihr Gott vergesst und euch auf andere Gedanken konzentriert, werdet ihr alles im Leben verlieren. Wenn ihr euch ständig auf Gott besinnt, werden euch alle weltlichen Gedanken verlassen. Entwickelt deshalb mit Liebe göttliche Gedanken. *Prema mudita manase kaho, Rama, Rama, Ram...* (rezitiert mit einem Herzen voller Liebe den Namen Rama.) Liebe ist Gott. Gott ist Liebe.

Ohne diese Liebe gäbe es keine Mutter, keinen Vater, keinen Bruder und keine Ehefrau. Alles ist von Liebe erfüllt. Wir entwickeln nur um unserer eigenen Bequemlichkeit, um unseres Vergnügens und unserer selbstsüchtigen Absichten willen weltliche Beziehungen. Gebt deshalb die Selbstsucht auf und strebt nach Selbstverwirklichung. Ihr müsst euch fragen: „Wer bin ich? Körper, Geist, Intellekt, Bewusstsein oder Ego?“ Ihr seid keines von diesen. Ihr seid ihr selbst. „Ich bin ich.“ Erkennt diese Wahrheit. Ihr seid alle in der Ausbildung und erlangt akademische Qualifikationen wie B.A., B.Com., M.B.A. usw. Wie viele Leute gibt es nicht mit solchen Abschlüssen! Welchen Dienst erweisen sie der Gesellschaft? Sie sind alle nur mit ihrer eigenen Karriere und mit Geldverdienen befasst. Sie helfen anderen überhaupt nicht. Diese ganze weltliche

Ausbildung ist dazu gedacht, sich einen Lebensunterhalt zu verdienen. Das ist nicht der Sinn eurer Ausbildung. Man muss selbstlos dienen. Die Frucht jeder Handlung muss geopfert werden. Nur eine solche Person verdient es, Yogi genannt zu werden. Ein Yogi ist nicht jemand, der nur unter einem Baum sitzt und mit geschlossenen Augen meditiert. Wahres Opfer umfasst das Aufgeben der eigenen Wünsche. Man muss das eigene Herz erweitern. Man sollte nicht engstirnig sein. Wenn ihr engstirnig seid, wird euer ganzes Leben eng werden. Entwickelt Weitherzigkeit. Kultiviert ein weites Herz. In diesem Zusammenhang ist nicht das physische Herz gemeint. Wenn das physische Herz erweitert ist, steht eine Operation an. Mit Herz ist hier das spirituelle Herz, Hridaya, gemeint. Entwickelt Liebe. Nur dann könnt ihr „wahrer Mensch“ genannt werden.

### **Seid immer in guter Gesellschaft**

Liebe Studenten!

Ihr denkt, Bhagavans Ansprachen seien sehr simpel. Aber die gesamte Essenz der Veden ist in ihnen enthalten. Die Essenz aller Schriften ist in Swamis Worten zu finden. Warum solltet ihr stolz auf eure Bildung sein? Welch hohe akademische Grade ein Mensch auch erlangt, er muss sich immer demütig und gehorsam verhalten. Bildung gepaart mit Demut ist die Lösung. Auf der geistigen Ebene sollte der Mensch wunschlos sein. Nur dann kann er Mensch genannt werden. Ausufernde Wünsche bringen einen in Gefahr. Ihr solltet euch nicht in unnötigen Wünschen ergehen, denn das würde zu Zeitverschwendung führen. Verschwendete Zeit ist verschwendetes Leben! Zeit ist Gott, verschwendet keine Zeit. Ihr solltet sogar die wenige freie Zeit, die euch zur Verfügung steht, in dem Bewusstsein des So‘ham-Mantras zubringen. Nur dann wird euer Leben als Mensch geheiligt sein. Wenn ihr weiterhin eure Zeit damit verschwendet, die Zeitung zu lesen, wird alles, was ihr euch angeeignet habt, sinnlos sein. Heutzutage sind die Zeitungen zu einem Ärgernis geworden. Ihr stoßt in den Zeitungen auf alle Arten von unnötigen Dingen. Ihr habt bestimmt in den Zeitungen täglich Werbungen mit obszönen Bildern gesehen. Was für Bilder sind das? Pfui! Wir wollen solche Zeitungen überhaupt nicht anschauen. So etwas sollten wir nicht lesen. Wir sollten Gott schauen, der jenseits von Name und Form ist. Gottes Name ist süßer als die Süße von Bananen und Datteln. Wozu werden all diese Feste gefeiert? Jedes Fest ist dazu gedacht, uns an Gott zu erinnern. Die Menschen aller Religionen feiern Feste.

Das Fest, das heute gefeiert wird, ist nur dazu gedacht, euch zu ermutigen. Das zehntägige Dasara-Fest ist dazu gedacht, eure zehn Sinne zu beherrschen. Die Legende besagt, die Göttin Chamundi habe während dieses Dasara-Festes den Dämonen Mahisha getötet. Was ist die innere Bedeutung dieser Geschichte? Wir sollten unter keinen Umständen eine Verbindung mit Dämonen eingehen. Ihr seid ein Mensch und kein Dämon. Wie kann zwischen einem Menschen und einem Dämonen Freundschaft sein? Ein Mensch sollte nur mit einem anderen Menschen eine Verbindung eingehen.

Haltet euch immer in guter Gesellschaft auf. Wenn ihr euch schlechter Gesellschaft anschließt, werdet ihr ebenfalls schlecht. Ihr solltet deshalb niemals Freundschaft mit einem schlechten Menschen schließen. Sobald ihr solchen Menschen begegnet, sagt „hallo“ und geht weiter. Ihr braucht sie aber auch nicht zu hassen. Wem immer ihr begegnet, betrachtet jeden als Verkörperung des Göttlichen und begrüßt ihn. Sogar wenn ihr auf Leute trifft, die euch hassen, grüßt sie und fragt: „Wie geht es dir, Bruder?“ Dann werden auch sie antworten: „Wie geht es dir, Bruder?“ Ein wahrer Mensch hat bestimmte menschliche Werte. Was für Werte sind das? Wahrheit, Dharma, Friede, Liebe und Gewaltlosigkeit. Sie hängen alle miteinander zusammen. Sprecht immer die Wahrheit und haltet euch an den Dharma. Seid friedvoll, seid glücklich und selig.

### **Verkörperungen der Liebe!**

Ich spreche euch immer als Verkörperungen der Liebe an. Der Grund liegt darin, dass ich von Liebe erfüllt bin. Liebe ist mein Besitz. Ihr alle seid Erben dieses Besitzes. Ich werde diese Liebe mit allen teilen. Ich hasse niemanden. In mir ist keinerlei Selbstsucht! Meine Liebe ist selbstlos.